

Kommentar zum Presseartikel „Mehr Kreisel an B2“ vom 22.8.2013

Murnau, 23.8.2013

Dass das staatl. Hochbauamt Weilheim unseren Vorschlag ablehnt, hat uns nicht allzu sehr überrascht. Seit Jahren werden sämtliche Verbesserungsideen in puncto Straßenverkehr von Außerhalb als nicht durchführbar oder gar den Verkehr behindernd eingestuft.

Die Behörde hält unweigerlich an alten Strategien und Entwürfen fest, obwohl man andernorts schon weit innovativer agiert - dabei müssen solche Lösungen auch nicht besonders teuer sein! Die Staatlichen Ämter könnte man als gewisse selbstherrliche und unfehlbare Behörden im Staat bezeichnen. Beispiele gibt es dazu allein in unserer näheren Umgebung zu Hauf. So wie die Umfahrung von Saulgrub – eine monströs geplante Anbindung die einer Autobahnanschlußstelle gleicht, deren Planung über 20 Jahre alt ist und unsere schöne Landschaft unnötig verschandelt hat. Oder die Ampelorgie entlang der Murnauer Entlastungsstraße – auch hier wird weiterhin auf die „altbewährte“ vor allem teure Technik zurückgegriffen. Und genauso verhält es sich mit der von uns seit langem geforderten Hochwassersicheren Verbindung zwischen Murnau und Schwaiganger mit Radweg – es geht nicht einfach, sondern nur als riesiges teures Bauwerk und dafür ist jetzt kein Geld da so der Kommentar. Man ist einfach nicht bereit zu sagen – das packen wir mal anders an. Sehr schade!

Um nun auf die Verbesserung der Anbindungsstellen der B2 zurückzukommen, dort wird mit dem Argument ins Felde geführt es sei ja noch nie etwas passiert - leider ist dies nun gerade bei der Huglfinger Abzweigung tragisch eingetreten und der Verkehr muß fließen – das stimmt, aber es soll keine Rennstrecke sein!

Die Bürger sehen dies anders und so ist es unverständlich, dass die Behörde nicht langsam umdenkt und innovativere Wege beschreitet!

Welf Probst, Kreisrat